



Bund für Geistesfreiheit – bfg Bayern
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Haunstetter Str. 112, 86161 Augsburg
Tel.: 0821/880558
Internet: <http://www.bfg-bayern.de>
Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg
Kto. – Nr. 1 051 247 / BLZ: 760 501 01

Freigeistige Betrachtungen

eine Sendung des

Bundes für Geistesfreiheit (bfg) Bayern

Körperschaft des öffentlichen Rechts

im Bayerischen Rundfunk, Programm Bayern II, UKW

am Sonntag, den 2. November 2008 um 7.05 Uhr

Texte: Monika Hendlmeier

Sprecher: Anna Hoff, Karl Bierl

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer,
wir begrüßen Sie zu dieser Sendung des Bundes für Geistesfreiheit Bayern, kurz bfg.
Wenn Sie mehr über den bfg, seine Grundsätze und Aktivitäten wissen wollen, wenden
Sie sich bitte an die Anschrift, die wir Ihnen am Ende dieser Sendung mitteilen.

Rezension: Buch „Weltanschauungsgemeinschaften“

Was und wer sind Weltanschauungsgemeinschaften? So lautet der erste Satz des Buches
„Weltanschauungsgemeinschaften. Eine verfassungsrechtliche Betrachtung mit
Darstellung einzelner Gemeinschaften“ von Christine Mertesdorf. Die Dissertation ist im
Peter Lang Verlag in der Reihe »Schriften zum Staatskirchenrecht« erschienen. Mit genau
800 Seiten hat das Buch inhaltlich einiges zu bieten.

Zuerst beschäftigt sich ein historischer Überblick mit der Zeit von ca. 1800 bis zur
Wiedervereinigung Deutschlands. Im zweiten Kapitel legt Mertesdorf dar, was sie unter
Weltanschauung versteht und grenzt diese zur Religion ab. Mertesdorf tritt dabei für eine
völlige Gleichstellung von Religionen und Weltanschauungsgemeinschaften ein.

Sehr ausführlich werden dann die aktuellen Weltanschauungsgemeinschaften und
Weltanschauungen in Deutschland dargestellt und bewertet. Die Palette reicht dabei von
bekannten Organisationen wie den Anthroposophen, den Freimaurern oder Scientology bis
zu eher unbekannteren Bewegungen wie Freikörperkultur, Gralsbewegung, Ufologische
Gruppen oder Weltspirale. Ausführlich werden auch die verschiedenen Gruppierungen
und Organisationen aus dem freigeistigen und freireligiösen Spektrum untersucht. Zuerst
in ihrer Entstehungsgeschichte, dann in der aktuellen Ausrichtung und den aktuellen
Angeboten.

Am Schluss der jeweiligen Beschreibung legt die Autorin dar, warum es sich ihrer
Meinung nach bei der Gruppierung um eine Weltanschauungsgemeinschaft handelt – oder
eben auch nicht.

Die beiden letzten Kapitel beschäftigen sich mit der rechtlichen Stellung von
Weltanschauungsgemeinschaften und Weltanschauungen im Grundgesetz und in den

einzelnen Länderverfassungen der Bundesrepublik Deutschland. Dabei geht Mertesdorf u.a. auf Themen wie das Schulwesen, die Glaubensfreiheit, das Diskriminierungsverbot oder auch die Anstaltsseelsorge ein.

Das Buch ist ein interessantes Nachschlagewerk in einer gut lesbaren, klaren Sprache. Dem selbstgewählten Anspruch, einen Gesamtüberblick über das Themengebiet zu geben und ein „gebündeltes Nachschlagewerk“ zu sein, wird das Buch gerecht. Ein Manko ist allerdings der Preis: Gut 100 Euro kostet das Werk. Doch vielleicht kann man durch verstärkte Nachfrage in Bibliotheken ja dazu beitragen, dass diese das Buch in ihr Angebot aufnehmen.

Vatikan-Orden für Gloria von Thurn und Taxis

Gloria Prinzessin von Thurn und Taxis erhält den St.-Gregorius-Orden des Vatikans. Das ist eine der höchsten Auszeichnungen, die der Heilige Stuhl an Laien vergibt. Gloria darf sich dann als Komtur-Dame bezeichnen.

Der Regensburger Bischof Gerhard Ludwig Müller begründet die Auszeichnung folgendermaßen:

Zitat

„Fürstin Gloria von Thurn und Taxis ist eine couragierte Katholikin und tritt seit Jahren für den christlichen Glauben und die Kirche ein. Besonders beeindruckt ihr großes Interesse an der Lehre und Tradition der Kirche sowie ihre selbstverständliche, natürliche Loyalität gegenüber Papst und Bischof. Darüber hinaus ist Fürstin Gloria durch ihr karitatives Engagement für viele Menschen zum Vorbild geworden.“

Zitat Ende

Ob dieser Orden wohl eine Anerkennung für ihren letzten Auftritt im Deutschen Fernsehen ist? Vor einigen Wochen war Gloria von Thurn und Taxis in der ARD-Sendung „Menschen bei Maischberger“ zu Gast. Dort bezeichnete sie die Pille als eine Form der Abtreibung. Sie empfahl Homosexuellen, viel zu beten. Und sie behauptete außerdem, Kondome würden nicht gegen Aids helfen.

Im letzten Jahr wurde Gloria von Thurn und Taxis mit einer anderen Auszeichnung bedacht. Der bfg München verlieh ihr den „Schraubenschlüssel am Bande“ für die Worte:

Zitat

„Ich finde, wir bräuchten wieder eine Inquisition für die Leute, die immer unseren Bischof angreifen oder für die, die Frauen als Priester haben wollen.“

Zitat Ende

Fernsehtipp „Robert Blum“

Ende Oktober startete im ZDF die Dokumentationsreihe „Die Deutschen“. Den 8. Teil dieser Reihe am 18. November wollen wir Ihnen besonders ans Herz legen. Das Thema lautet dann: „Robert Blum und die Revolution. Ein unbekannter Held“.

Robert Blum wurde 1807 geboren. Das von ihm 1845 geleitete deutsch-katholische Konzil in Leipzig stellt den Beginn der freireligiösen Bewegung dar. Blum war Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung – des ersten deutschen Parlaments. Während der Wiener Oktoberrevolution wurde er verhaftet und unter Missachtung seiner Abgeordnetenimmunität am 9. November 1848 exekutiert. Sein Tod machte ihn zum Symbol der gescheiterten Märzrevolution. Für die Demokratie und die freigeistige

Bewegung in Deutschland wurde er zu einer ihrer Gründer- und Leitfiguren, zu einem Märtyrer.

Wer sich vorab informieren will, dem empfehlen wir das Buch: „Robert Blum - ein Demokrat, Revolutionär und Freigeist“. Es ist im Angelika Lenz Verlag erschienen und kostet 8 Euro 90.

Und noch ein Veranstaltungstipp zum Thema: Am 10. November findet in Berlin eine Gedenkveranstaltung zum 160. Todestag Blums statt. Sie beginnt um 18:00 Uhr in der Pappelallee 15 in den Gemeinderäumen der Freireligiösen Gemeinde Berlin.

BAT-Umfrage zur Bedeutung der Religion

Die BAT Stiftung für Zukunftsfragen legte kürzlich das Ergebnis einer Umfrage zur Bedeutung von Religion vor. Jeweils 1000 Menschen wurden in neun europäischen Ländern befragt. Deutschland stellt dabei im europäischen Religionsvergleich das Schlusslicht dar. Nur für knapp ein Viertel der Bundesbürger ist die Religion ein wichtiger Teil der Lebensqualität. Die Zugehörigkeit zur Kirche versinkt beinahe in der Bedeutungslosigkeit. Fast drei Viertel der Deutschen empfinden dagegen die eigene Familie als „die“ Glaubensgemeinschaft.

Das Bundesland mit den gläubigsten Deutschen ist Baden-Württemberg mit 29 Prozent. Mit 1,6 Prozent glauben die wenigsten Menschen in Sachsen-Anhalt an Gott. Der Anteil der gottesgläubigen Westdeutschen ist etwa dreimal so hoch wie in Ostdeutschland.

Und auch in den Altersgruppen zeigt sich ein deutlicher Unterschied. Die Zugehörigkeit zur Kirche ist 24 % der über 65-jährigen heilig. Bei den Jugendlichen sind es nur 1 %, bei den jungen Erwachsenen bis 24 Jahren 2 %.

Die Ergebnisse der Umfrage decken sich mit einer Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach aus dem Jahr 2007. Die Frage: „Sind Sie ein religiöser und gläubiger Mensch?“ beantworteten damals 21 Prozent mit „Ja“. An dieser Untersuchung nahmen gut 21.000 Deutsche teil.

Colin Goldner aus Universität Graz eingeladen

Der Autor Colin Goldner setzt sich in seinen Büchern kritisch mit dem Dalai Lama und dem tibetischen Buddhismus auseinander. Am 30. Oktober sollte er dazu einen Vortrag an der Universität Graz halten. Eingeladen wurde er vom Bildungsverein der KPÖ Steiermark in Zusammenarbeit mit dem Kommunistischen Studentenverband Graz. Die Österreichische Buddhistische Religionsgemeinschaft wollte die Veranstaltung an der Universität verhindern.

Unter Hinweis auf die Wissenschaftsfreiheit lehnte die Universität das Gesuch zunächst ab. Zwei Tage vor der Veranstaltung wurde Goldner dann doch eingeladen. Laut Universitätsleitung geschah dies „ausschließlich aus formalen Gründen“.

Der Kommunistische Studentenverband kritisiert diese Entscheidung: „Wenn kontroverse Themen an der Uni keinen Platz finden, dann haben die Verantwortlichen den Sinn und Zweck einer Universität nicht verstanden“, meinte der Vorsitzende Jakob Matscheko.

Neuwahlen im DFW

Der bfg Bayern ist Mitglied im Dachverband freier Weltanschauungsgemeinschaften – kurz DFW. Am 25. und 26. Oktober fand in Hamburg die Jahreshauptversammlung des DFW statt. Bei den Neuwahlen des Präsidiums wurden der bisherige Präsident Dr. Volker Mueller und sein Stellvertreter Horst Prem im Amt bestätigt. Schatzmeister bleibt Siggie Dittmann. Neu im Präsidium vertreten ist Monika Hendlmeier vom bfg Bayern. Sie übernimmt das Amt der Schriftführerin.

SZ-Magazin „Wissen“

Die „Süddeutsche Zeitung“ gibt ein Magazin heraus namens: „Wissen. Die neue Sicht der Dinge“. Die Ausgabe 11/2008 titelt: „Glück ohne Gott. Wie ungläubige Menschen Sinn im Leben finden.“ Im entsprechenden Beitrag kommen drei Biologen zu Wort sowie die Sozialwissenschaftlerin Gisela Notz und der Philosoph Michael Schmidt-Salomon. Anschließend folgt noch ein Interview mit Bernulf Kanitscheider. Der Naturphilosoph erläutert im Gespräch mit Christian Weber, warum er „auch ohne den Glauben an einen Sinn des Lebens gute Laune hat“. Dieses Interview kann man online auf www.sz-wissen.de nachlesen.

Freidenker-Kalender 2009

Auch für das Jahr 2009 haben die Freidenkerinnen und Freidenker Ulm/Neu-Ulm wieder einen Kalender herausgegeben – erstmals auch mit vierfarbigen Abbildungen. Das Thema ist diesmal: „Antiklerikale Karikaturen, Herausgegeben von Eduard Fuchs“. Fuchs war zahlreichen Strafverfolgungen ausgesetzt - u. a. wegen „Majestätsbeleidigung“ und „Gotteslästerung“. Er musste Ende des 19. Jahrhunderts mehrere Haftstrafen absitzen.

Die Karikaturen sind den Werken von Eduard Fuchs sowie französischen Zeitschriften des 19. Jahrhunderts entnommen. Auf einem Extra-Blatt wird der Republikanische Kalender der Französischen Revolution vorgestellt.

Der Freidenkerkalender 2009 kostet 7 Euro. Erhältlich ist er bei den Freidenkern Ulm/Neu-Ulm oder im Internet unter www.denkladen.de.

Unsere nächste Sendung können Sie am 14. Dezember – wieder um die gleiche Uhrzeit – hier hören. Die Texte dieser Sendung erhalten Sie gegen Erstattung des Portos bei:

bfg Bayern, Haunstetter Str. 112, 86161 Augsburg

Sie können das Manuskript auch per Email beziehen. Im Internet sind wir erreichbar unter der Adresse: www.bfg-bayern.de. Dort finden Sie auch die Veranstaltungen der einzelnen Ortsgemeinschaften. Wir wünschen Ihnen einen schönen Sonntag!

Glaubst Du noch – oder denkst Du schon?